

**Mitteilungsvorlage**

Organisationseinheit Schulen und Sport	Datum 11.11.2014	Drucksachen-Nr. <b>2014/245</b>
---	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	24.11.2014

**Tagesordnungspunkt 3**
**Schulstatistik 2014/15;**
**a) Aktuelle Zahlen**
**b) Vergleich zu den Anmeldezahlen im Frühjahr 2014**
**Sachverhalt**
**a) Aktuelle Zahlen**

Im Schuljahr 2014/15 sind die Schülerzahlen der **beruflichen Schulen** im Vergleich zum Vorjahr um 128 Schüler auf **9.051** Schüler gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 1,4 %.

Die Zahl der **Sonderschüler** ist um 17 Schüler auf **355** gesunken. (**Anlagen 1 und 2**)

**Berufliche Schulen**

Im **Teilzeitbereich** sind die Schülerzahlen in diesem Schuljahr von 4.556 auf **4.595** gestiegen, was einer Zunahme von rund 0,9 % entspricht.

Industrie und Handel stellen auch in diesem Schuljahr die meisten Ausbildungsplätze. In beiden Bereichen, als auch im hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogischen Bereich, hat die Anzahl der Auszubildenden jeweils leicht zugenommen. (**Anlage 3**)

Im **Vollzeitbereich** ist eine Zunahme von 4.367 auf **4.456** Schüler zu verzeichnen; dies sind rd. 2 %. Wie auch im Teilzeitbereich sind hier die besetzten Schulplätze in allen Bereichen gestiegen. Von 89 zusätzlich besetzten Schulplätzen entfallen auf den gewerblichen Bereich 42, auf den kaufmännischen Bereich 15 sowie auf den hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogischen Bereich 32. (**Anlage 3**)

Bei den **einzelnen Schularten** sind unterschiedliche Verschiebungen zu beobachten. Die Schülerzahlen des **Berufseinstiegs- (BEJ) und des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/ Beruf (VAB)** sind aufgrund der Einrichtung von VAB-O-Klassen an drei weiteren Berufsschulstandorten gestiegen, ebenso die Schülerzahlen der **1-jährigen Berufsfachschulen**. Diese Zunahme hängt mit der Einrichtung einer 1-jährigen Berufsfachschule Pädagogische Erprobung (1BFPE) an der Wessenbergschule Konstanz zusammen, die in dieser Schulart ab diesem Schuljahr 2 Klassen führt. Die **2-jährigen Berufsfachschulen** liegen dagegen weiterhin in einem Abwärtstrend. Einerseits spielt die Einrichtung der 1 BFPE an der Wessenbergschule Konstanz eine tragende Rolle, andererseits folgt die Entwicklung der

Schülerzahlen in dieser Schulart dem demografischen Trend und der gestiegenen Übergangsquote von Schülerinnen und Schülern der Grundschule in die Realschule oder das Gymnasium. Auch die Möglichkeit der Jugendlichen, ab der 9. Klasse der Werkrealschule an der Werkrealschule zu bleiben und in der 10. Klasse den Mittleren Bildungsabschluss zu erwerben, reduziert die Schülerzahlen der Berufsfachschulen.

Bei den **Berufskollegs** sind die Schülerzahlen in diesem Schuljahr wiederum leicht gestiegen. An den **Beruflichen Gymnasien** beträgt die Steigerung rund 5,6 %; ursächlich hierfür ist deren Ausbau in Baden-Württemberg. So führt das Berufsschulzentrum Stockach in diesem Schuljahr erstmals eine 13. Klasse am Wirtschaftsgymnasium, die Hohentwiel-Gewerbeschule Singen eine 10. Klasse am 6-jährigen Technischen Gymnasium.

Im **Bereich der Weiterbildung** ist ein Rückgang von 418 auf 373 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen. Dies liegt vorwiegend daran, dass das Berufsschulzentrum Radolfzell anstelle von drei Klassen nur noch zwei Klassen der wirtschaftlichen Berufsoberschule führt. **(Anlage 4)**

### **Die Entwicklungen an den einzelnen beruflichen Schulen im Landkreis sind unterschiedlich:**

Der größte zahlenmäßige Zuwachs ist bei der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen mit 59 Schülern (ca. 3,3 %) festzustellen, gefolgt vom Berufsschulzentrum Stockach mit 55 Schülern (ca. 8,4 %) und der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz mit 50 Schülern (ca. 4 %). Hauptgrund für die gestiegenen Schülerzahlen an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen und dem Berufsschulzentrum Stockach sind die zusätzlichen Klassen am beruflichen Gymnasium. Die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz konnte insbesondere durch die Einrichtung von zwei VAB-Klassen an Schülerzahlen gewinnen. Der Anstieg der Schülerzahlen an der Mettnau-Schule Radolfzell mit 43 Schülern (ca. 5,8 %) ist hauptsächlich auf die Einführung der praxisintegrierten Erzieherausbildung zurückzuführen.

Der größte Rückgang ist wie im vergangenen Schuljahr am Berufsschulzentrum Radolfzell mit 71 Schülern zu verzeichnen, gefolgt von der Wessenbergschule Konstanz mit 28 Schülern. Am Berufsschulzentrum Radolfzell sind die Schülerzahlen im Bäckereibereich von insgesamt 92 auf 71 Auszubildende zurückgegangen sowie im VAB-/BEJ-Bereich von 105 auf 67. Die Wessenbergschule Konstanz hat den größten Schülerzahlrückgang an der 2-jährigen Berufsfachschule zu verzeichnen.

### **Sonderschulen**

Die Schülerzahlen der drei Sonderschulen im Landkreis Konstanz sind in diesem Jahr von 372 Schüler auf 355 gesunken. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Schule für Kranke Konstanz ab dem Schuljahr 2014/15 in der Schulträgerschaft der Städte Konstanz und Singen geführt wird. In der Schulstatistik 2013/14 waren hier noch 14 Schülerinnen und Schüler gemeldet. Während die Regenbogenschule Konstanz und die Sonnenlandschule Stockach aufgrund der zunehmenden Anzahl von Inklusionsschülern in Gemeinschaftsschulen weniger Schüler gemeldet haben, sind die Schülerzahlen an der Haldenwangschule Singen von 153 auf 159 gestiegen. **(Anlage 6)**

Von den insgesamt 141 geistig behinderten Schülern an der Haldenwangschule Singen und der Regenbogenschule Konstanz werden 52 inklusiv beschult, von den insgesamt 96 körperbehinderten Schülern (mit Bildungsgang Geistigbehinderte) 14.

### **b) Vergleich zu den Anmeldezahlen im Frühjahr 2014**

In der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 23.04.2014 (Drucksache Nr. 2014/066) wurden die Anmeldezahlen für einen Vollzeitschulplatz für das Schuljahr 2014/15 mitgeteilt. Hierbei werden stets diejenigen Schulplätze berücksichtigt, die Abgängern von allgemein bildenden Schulen zur Verfügung stehen. Im **April 2014** standen den insgesamt gemeldeten **2.264 Schulplätzen** an den sieben beruflichen Schulen **2.515 Bewerber** gegenüber. Wie

auch im vergangenen Jahr lagen die Bewerberzahlen für die beruflichen Gymnasien, die einjährigen Berufskollegs sowie die zweijährigen Berufsfachschulen über der Anzahl der zur Verfügung stehenden Schulplätze.

Die amtliche Schulstatistik, die im **November 2014** erstellt wird, gibt über das tatsächliche Verhältnis der Anzahl der Schulplätze zu den belegten Schulplätzen Aufschluss. Wie der **Anlage 7** entnommen werden kann, sind von den 2.310 Schulplätzen (geändert seit April 2014) **2.135 besetzt** worden, sodass insgesamt noch **175 freie Schulplätze** zur Verfügung stehen. Unterschieden nach den verschiedenen Schularten gibt es in jeder Schulart noch freie Plätze, sodass davon ausgegangen werden kann, dass alle Bewerber untergekommen sind bzw. hätten unterkommen können.

Im Vergleich zum Schuljahr 2013/14 mit 248 freien Schulplätzen stehen 2014/15 einerseits rd. 30 Schulplätze weniger zur Verfügung (betr. 1jährige Berufsfachschule Hauswirtschaft am Berufsschulzentrum Radolfzell), andererseits sind die Schülerzahlen gestiegen, sodass sich die Anzahl der freien Schulplätze 2014/15 verringert hat. (**Anlage 8**)

### **Finanzielle Auswirkungen**

Entfällt.

### **Anlagen**

Anlage 1 – Schülerzahlen des Schuljahres 2013/14

Anlage 2 – Schülerzahlen des Schuljahres 2014/15

Anlage 3 – Entwicklung der Schülerzahlen der Beruflichen Schulen ab dem Schuljahr 2002/03 – 2014/15 nach Schultypen

Anlage 4 – Entwicklung der Schülerzahlen der Beruflichen Schulen ab dem Schuljahr 2002/03 – 2013/14 nach Vollzeit-Schularten

Anlage 5 – Entwicklung der Schülerzahlen der Beruflichen Schulen ab dem Schuljahr 1990/1991 – 2014/15

Anlage 6 – Entwicklung der Schülerzahlen der Sonderschulen ab dem Schuljahr 2001/2002 – 2014/15

Anlage 7 – Zusammenfassung: Anzahl der Schulplätze/ Anzahl der Bewerber/ Anzahl der belegten Schulplätze der einzelnen beruflichen Schulen 2014/15

Anlage 8 – Zusammenfassung: Anzahl der Schulplätze/ Anzahl der Bewerber/ Anzahl der belegten Schulplätze der beruflichen Schulen – Vergleich 2013/14 zu 2014/15